

Nisthilfen für Vögel

Vögel sind für die Biodiversität unerlässlich. Sie verbreiten Samen, bestäuben Pflanzen und reduzieren Schädlinge wie unter anderem den Eichenprozessionsspinner. Vielen Vogelarten fehlen aber die natürlichen Nistmöglichkeiten. Um Vögel zu unterstützen, sind Nistkästen, die im Garten aufgehängt oder am Haus angebracht werden, eine gute Möglichkeit. Wenn dabei einige nützliche Hinweise beachtet werden, ist die Chance groß, dass man die Vögel beim Nestbau und bei der Aufzucht des Nachwuchses beobachten kann.

Verschiedene Vogelarten – unterschiedliche Ansprüche

Flugloch, Kastenform und -größe sowie die Anbringung im Garten / am Haus haben den größten Einfluss, ob und wer in der „Wohnung“ einzieht:

Höhlen-Nistkästen:

Viele Vogelarten nisten in geschlossenen Nisthöhlen, so dass mit einem geschlossenen Nistkasten mit einem runden Einflugloch eine gute Alternative geschaffen werden kann. Hierzu gehören die Meisenarten, der Haussperling, der Klaiber und der Start.

Die Durchmesser der Einfluglöcher reichen von 2,6-2,8 cm für kleinere Meisenarten bis zu 15 cm für Dohlen

Halbhöhlen-Nistkästen

Einige Vogelarten bevorzugen Nistkästen mit offenerem Eingang, sogenannte Halbhöhlen-Nistkästen. Hier brüten z.B. der Gartenrotschwanz, das Rotkehlchen, Zaunkönig und Bachstelze gerne.

Für alle Nistkästen sollte unbehandeltes und naturbelassenes Holz verwendet werden. Natürlich kann man auch fertige Nisthilfen oder Bausätze im Handel erwerben.

Pflege der Nistkästen

Die Kästen sollten im Winter gereinigt werden. Es reicht, wenn das alte Nest entfernt und der Kasten gründlich ausgekehrt wird. Damit wird die Neubelegung im kommenden Jahr gefördert und gleichzeitig eventuell vorhandene Parasiten wie Milben entfernt. Das fördert die Gesundheit der Vögel.



Meisen-Nistkasten mit rundem Einflugloch

Nistkästen richtig aufhängen:

- Idealerweise im Herbst angebrachte Kästen können über Winter auswittern und auch schon für Übernachtungen genutzt werden. So schützen sie die Vögel vor der Witterung und dem Erfrieren.
- Sehr gut eignen sich alte Bäume zum Aufhängen von Nistkästen. Weitere geeignete Orte sind Garagen, Schuppen, Scheunen und auch Hauswände. Wer keine dieser Möglichkeiten hat, kann auch einen Pfosten aufstellen und an der Spitze mit Winkeln den Nistkasten befestigen.
- Die Fluglöcher sollten nach Osten oder Südosten ausgerichtet werden.
- Die Aufhängehöhe sollte zwischen 1,5 – 3 m betragen, Rotkehlchen bevorzugen Höhen unter 1,8 m; Starenkästen sollten dagegen 5-10 m hoch hängen.
- Bei der Anbringung ist darauf zu achten, dass die Vögel freien Anflug zum Nistkasten haben. Eine Platzierung im Gebüsch oder einer Hecke ist nicht sinnvoll.
- Der Platz sollte nicht in der prallen Sonne liegen, da eine Überhitzung im Innenraum des Kastens die Brut gefährden kann.
- Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Sicherheit vor Raubtieren (Marder und Katzen). Viele Nistkästen haben einen Schutz durch eine Marderspirale, die vor dem Einflugloch befestigt ist oder einem lang vorgezogenen Dach, so dass verhindert wird, dass Marder oder Katze in den Innenraum reichen können, um sich die Jungvögel herauszuziehen. Sollte so ein Schutz nicht vorhanden sein, so sollte der Kasten möglichst hoch aufgehängt werden, um die Erreichbarkeit zu erschweren.
- Wird ein Nagel zur Befestigung in einem Baum verwendet, so sollte dieser aus Aluminium sein. Dieser rostet nicht und beschädigen auch nicht die Sägeblätter, wenn der Baum eventuell mal zersägt wird.
Bei jungen Bäumen ist zu empfehlen, ein Drahtbügel, der am Nistkasten befestigt ist, über einen Ast zu hängen. Damit dieser nicht in die Rinde schneidet, kann der Drahtbügel mit einem Stück Gummi (am besten eignet sich ein Gartenschlauch) ummantelt werden.
- Am besten wird der Nistkasten leicht nach vorn geneigt aufgehängt, so dass Regenwasser nicht so leicht durch das Einflugloch eindringen kann, eingedrungenes Wasser aber nach vorn abläuft und sich nicht am Boden sammelt.

Sonstige Hinweise

Es kann einige Jahre dauern, bis die Nistkästen angenommen werden, dies ist von Art zu Art unterschiedlich!

Weitere Infos zum Aktionsplan Blühender Kreis Tübingen gibt es unter www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft und auf der Facebookseite www.facebook.com/kreistuebingen. Informationen zum Artenschutz am Haus erhalten Sie auch in der Broschüre „Artenschutz am Haus“ unter www.artenschutz-am-haus.de.

Herausgeber und Ansprechpartner

Landratsamt Tübingen | Wilhelm-Keil-Straße 50 | 72072 Tübingen | www.kreis-tuebingen.de
Abteilung Landwirtschaft | bluehender@kreis-tuebingen.de | 07071/207-4004